

**Protokoll der 7. Sitzung der Expertengruppe Datenformate
am 8. Juni 2006 in Der Deutschen Bibliothek
(verabschiedete Fassung)**

Teilnehmer:

Herr Altenhöner	Die Deutsche Bibliothek
Frau Dr. Block	Gemeinsamer Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen
Frau Diebel (Gast, zu TOP 3)	Die Deutsche Bibliothek
Frau Helmkamp (Protokoll)	Die Deutsche Bibliothek
Frau Hengel	Die Deutsche Bibliothek
Herr Heuvelmann (Protokoll)	Die Deutsche Bibliothek
Frau Hinrichs	Hessisches Bibliotheksinformationssystem
Frau Hüther	Die Deutsche Bibliothek
Herr Kassner	ekz Bibliotheksservice GmbH Reutlingen
Frau Katz	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund - Verbundzentrale
Herr Labner	Österreichischer Bibliothekenverbund
Herr Nolte	Stadtbibliothek Essen für: Öffentliche Bibliothekssysteme
Frau Rusch	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg
Frau Schmidgall	Deutsches Literaturarchiv Marbach für: Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken
Frau Scholz	Hochschulbibliothekszentrum Köln
Frau Uebelhard-Petzold	Schweizerische Landesbibliothek
Frau Wiegandt (Gast, zu TOP 3)	Gemeinsamer Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen

Beginn der Sitzung: 10:30 Uhr

Ende der Sitzung: 16:30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
Vorlage: Vorläufige Tagesordnung, Stand: 1. Juni 2006
2. Verabschiedung des Protokolls der 6. Sitzung am 28. und 29. März 2006
Vorlage: Protokoll der 6. Sitzung der Expertengruppe Datenformate am 28. und 29. März 2006 in Der Deutschen Bibliothek, Stand: 30. Mai 2006
3. Umstieg von MAB2 auf MARC 21
 - a) Personelles
 - b) Vorbereitung ALA/MARBI Annual Meeting 2006 New Orleans
 - c) Hierarchien und Verknüpfungen: Beispielsammlung, Best-Practice-Empfehlungen
Vorlagen:
Beispielsammlung der Expertengruppe Datenformate zu mehrbändigen Werken in MAB2 und MARC 21, Stand 2. Juni 2006
Festlegungen der Expertengruppe Datenformate zur Abbildung mehrbändiger begrenzter Werke in MARC 21, Vorläufiger Diskussionsstand 1. Juni 2006
 - d) Konkordanz
Vorlagen:
Konkordanz MAB2 - MARC 21, B. Wiegandt im Auftrag DDB, Teile "segm000", "titelmab", "gkdmab"
Tischvorlagen:
Nicht abbildbare Felder (Auszüge aus den Teilkonkordanzen)
Problemtabelle (Zusammenstellung der eingegangenen Anmerkungen)
 - e) Zeichensatz: Lücken, Relevanzbewertung
Vorlagen:
Auszug aus der Zeichenkonkordanz MAB2-Zeichensatz - MARC-8: in MARC-8 nicht kodierbare Zeichen, Stand 13. April 2006
Auszug aus der Zeichenkonkordanz MAB-Disketten-Zeichensatz - MARC-8: in MARC-8 nicht kodierbare Zeichen, Stand 13. April 2006
 - f) Weitere Planungen
Vorlage: Übersicht über die lokalen Festlegungen im MAB-Segment 076 - 088
Anwenderspezifische Angaben, Stand 2. Juni 2006
4. MAB-Einzelanträge
 - a) 2006-01b: Individualisierung PND
 - b) 2006-02a: ISSN
5. Verschiedenes

Anmerkung: Die Darstellung der einzelnen Tagesordnungspunkte im Protokoll gibt nicht unbedingt ihre Abfolge im Verlauf der Sitzung wieder. Aus organisatorischen Gründen kann es notwendig sein, die Punkte in einer anderen Reihenfolge zu besprechen, ohne dass dies im Protokoll sichtbar wird.

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Sitzung wird eröffnet mit der Begrüßung der anwesenden Mitglieder der Expertengruppe Datenformate und der Gäste.

Frau Meßmer, Frau Sigrist und Frau Thänert sind verhindert, an der Sitzung teilzunehmen.

Als Gäste zu TOP 3 nehmen Frau Wiegandt und Frau Diebel an der Sitzung teil.

Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

2. Verabschiedung des Protokolls der 6. Sitzung am 28. und 29. März 2006

Im Durchgang durch das Protokoll der 6. Sitzung werden einige Ergänzungen und Änderungen vorgeschlagen. Es wird vereinbart, das Protokoll im Korrekturmodus zu überarbeiten, zu verschicken und dann nach Ablauf einer Verschweigefrist von 5 Werktagen als verabschiedet zu veröffentlichen.

Es wird angeregt, auf der Basis der in einer Sitzung getroffenen Verabredungen eine Übersicht über die anschließend zu erledigenden Aufgaben ("To-do-Liste") dem jeweiligen Protokoll anzufügen. Diese Anregung wird begrüßt (s. Anhang 1).

Es wird von Seiten der Mitglieder der Expertengruppe zum wiederholten Mal Kritik an der Arbeitsstelle Datenformate im Hinblick auf die in der Regel sehr späte Erstellung und Verteilung der Sitzungsprotokolle geübt. Die Geschäftsordnung der Standardisierungsarbeit nennt klare Fristen; nur wenn eine zügige Protokollführung erfolgt, kann eine gute Ergebnissicherung erfolgen. Auch Anregungen zum Inhalt der Protokolle können am Besten dann gegeben werden, wenn sie zeitnah nach den Sitzungen vorliegen. Zudem ist eine Weitergabe der Protokolle nur dann sinnvoll, wenn nicht zu viel Zeit zwischen der Sitzung und der Veröffentlichung vergeht. Der Vorsitzende der Expertengruppe sagt zu, die berechtigte Kritik erneut aufzugreifen und darauf hinzuwirken, dass die Arbeitsstelle Datenformate in diesem Punkt ihre Arbeitsweise verbessert.

Die Mailingliste der Expertengruppe ist hin und wieder von technischen Problemen betroffen, deren Ursachen nicht immer klar erkennbar sind. So scheinen einzelne Mitglieder nur auf dem Umweg über die Arbeitsstelle Datenformate E-Mails an die Liste und damit an alle Listenmitglieder schreiben zu können. Die Arbeitsstelle sagt eine Prüfung der technischen Seite und Rückmeldung an die Expertengruppe zu. Auf das Mailarchiv, das alle E-Mails der Liste mit den dazugehörigen Anhängen enthält und damit den geschützten FTP-Bereich der Expertengruppe weitgehend ersetzt, wird empfehlend hingewiesen.

3. Umstieg von MAB2 auf MARC 21

a) Personelles

Als neue Mitarbeiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung stellt sich Frau Kerstin Helmkamp (k.helmkamp@d-nb.de) vor. Sie hat am 1. Juni 2006 die auf 18 Monate befristete DFG-Stelle angetreten, deren Aufgaben über den Förderzeitraum zu einem guten Teil und im Jahr 2006 ausschließlich der Arbeit der Expertengruppe Datenformate und der Koordination und Öffentlichkeitsarbeit zum Formatumstieg zugute kommen wird.

b) Vorbereitung ALA/MARBI Annual Meeting 2006 New Orleans

Am 24. und 25. Juni 2006 finden in New Orleans die nächsten Treffen von MARBI, im Rahmen des Annual Meeting der American Library Association, statt. Herr Altenhöner und Herr Heuvelmann nehmen daran teil. Aus dem Kreis der Mitglieder hat sich Frau Rusch bereit erklärt, ebenfalls mitzufliiegen. Discussion Papers oder Proposals von deutscher/österreichischer Seite werden noch nicht vorliegen, wohl aber wird es unter dem Tagesordnungspunkt "Reports" einen zweiten Sachstandsbericht von Herrn Heuvelmann über die Vorbereitung des Formatumstiegs in Deutschland und Österreich geben. Außerdem ist ein weiteres längeres Expertengespräch mit Sally McCallum, Margaret Stewart und Bill Leonard eingeplant, in dem Details zu besprechen sind. Frau Rusch übernimmt die Aufgabe, aus der heutigen Sitzung die Punkte zu sammeln, die als Thema für den Sachstandsbericht oder das Expertengespräch vorzusehen sind.

c) Hierarchien und Verknüpfungen: Beispielsammlung, Best-Practice-Empfehlungen

Die Beispielsammlung mit bisher 12 Beispielen wird als zu umfangreich angesehen. Sie soll auf etwa 5 Beispiele verkürzt werden, die alle wesentlichen Punkte veranschaulichen sollen. Die Arbeitsstelle Datenformate übernimmt diese Aufgabe.

Das Dokument mit den "Festlegungen der Expertengruppe Datenformate zur Abbildung mehrbändiger begrenzter Werke in MARC 21" wird abschließend diskutiert, um einen definitiven Stand zu erreichen. Es wird vorgeschlagen, eine klarere Aufteilung der beiden Stränge "Stücktitel" und "Bandaufführung" einzuführen. Das Feld 773 ist bei Bandaufführungen obligatorisch mit dem Unterfeld \$w "Record control number" zu besetzen; Anreicherungen können in den weiteren Unterfeldern von Feld 773 oder in den Feldern des Datensatzes selbst vorgenommen werden.

Die Entscheidung aus der März-Sitzung, einen mehrbändigen Stücktitel ("selbständige Abteilung", "Abteilung mit eigener Haupteintragung") nicht mehr in einem Datensatz abzubilden, wird erneut bestätigt, im Bewusstsein dessen, dass diese Datensätze in der Regel Ausgaben eigener Werke (im Sinne der FRBR) abbilden und obwohl bekanntermaßen im Datenmodell mehrerer Institutionen diese Satzart noch gehalten wird.

Die nun definitive Fassung der Festlegungen findet sich als Anlage 2 zum vorliegenden Protokoll. Die neu gefassten Festlegungen werden gemeinsam mit der Beispielsammlung in offizieller Form noch einmal veröffentlicht werden. Auch eine Übersetzung ins Englische wird angeregt. Für das Arbeitsgespräch in New Orleans dienen die Beispiele und die Festlegungen als Diskussionsgrundlage.

d) Konkordanz

Zur Sitzung liegen als erste Teilkonkordanzen die Segmente O--, MAB-TITEL und MAB-GKD vor. Frau Wiegandt berichtet von ihrer Arbeit an den Konkordanzen. Sie stellt fest, dass es zu vielen MAB-Formatelementen keine Entsprechungen in MARC gibt. Diese sind in den Tabellen mit "na" für "nicht abbildbar" gekennzeichnet. Nach von der Expertengruppe Datenformate festgelegter Vorgabe sind Zweifelsfälle eher mit "na" als mit einem angenäherten Vorschlag "(...)" versehen.

Als Zielgruppe der Konkordanz werden neben der Expertengruppe und den weiteren an der Vorbereitung des Umstiegs Beteiligten auch die Systemprogrammierer und Tester genannt, die im Zuge des Umstiegs die MAB-Schnittstellen auf MARC umzustellen haben. Ihnen dient die Konkordanz als Grundlage für eine Programmiervorgabe, als Anweisung, welches Formatelement bisher in MAB gehandhabt wurde und wie es nun in MARC zu handhaben ist. Damit sind neben eindeutigen Zuweisungen auch weitere Bedingungen zu berücksichtigen. Offene Fragen oder alternative Zuweisungen dürfen in der Schlussfassung der Konkordanzen nicht mehr auftauchen. Auch die Angaben zu Wiederholbarkeiten (in MAB und in MARC) sind zur Vermeidung von Unschärfen in die Tabellen zu integrieren. Ebenso sind die Fälle zu kennzeichnen, in denen mehrere MAB-Felder unter bestimmten definierten Bedingungen auf ein MARC-Feld abgebildet werden. Es wird allerdings festgehalten, dass bei der Umsetzung der Konkordanz in Programme auch die Fachkenntnis der Beteiligten und jeweils durchzuführende Datenanalysen mit einzubeziehen sind.

Bisher existiert für die Segmente O-- eine eigene Teilkonkordanz. In dieser ist bisher nicht gekennzeichnet, zu welchem Teilformat / zu welchen Teilformaten ein Formatelement gehört. Damit sind bei der Abbildung auf MARC Unschärfen verbunden. In MARC gibt es ebenfalls über die Teilformate hinweg übereinstimmende Felder; dies findet jedoch keinen Ausdruck in den MARC-Dokumentationen. Um diesem Umstand gerecht zu werden, sollen alle Formatelemente aus den Segmenten O-- in die dazugehörigen Teilkonkordanzen eingebracht werden. Die Teilkonkordanz der Segmente O-- braucht dann nicht mehr parallel gepflegt zu werden; es wird entschieden, sie ersatzlos entfallen zu lassen. Frau Wiegandt sagt zu, die Aufteilung zu übernehmen.

Die eingegangenen Kommentare zu den Teilkonkordanzen liegen in Form einer Tabelle vor. Im Durchgang durch die Punkte wird deutlich, dass es unmöglich ist, im Rahmen einer Expertengruppensitzung über jedes Detail zu sprechen bzw. zu entscheiden; der Durchgang wird daher abgebrochen. Es wird stattdessen vereinbart, die Arbeit in Teams, bestehend aus Mitgliedern der Expertengruppe, weiterzuführen. Diese Teams sollen demnach zunächst die von Frau Wiegandt überarbeitete Fassung der Titelkonkordanz, aufgeteilt auf die Formatsegmente, durchgehen und

Kommentare, Vorschläge, Ergänzungen etc. dazu festhalten. Diese Kommentare sollen dann weiter bearbeitet werden: unstrittige Punkte werden von Frau Wiegandt direkt eingearbeitet. Diskussionsbedarf kann angemeldet werden, für ihn muss ein weiteres Verfahren noch entwickelt werden. Die Teamarbeit ist umgehend zu organisieren; sie soll nach Vorlage der nächsten Version der Titelkonkordanz angestoßen werden. Herr Heuvelmann sagt zu, anhand der Titelkonkordanz den Bereich der mehrbändigen Werke durchzusehen (Segmente 089, 090; 451 - 496; etc.). Der 4. Juli wird als Abgabetermin der Teamergebnisse festgehalten. Als Form für den Rücklauf werden Formulartabellen entwickelt, erläuternde Prosa wird als hilfreich angesehen.

Analog zu MAB-TITEL gilt dieses Vorgehen auch für die weiteren sechs Teilformate. Im Rahmen einer Konkretisierung des Zeitplans wird einvernehmlich festgelegt, dass Frau Wiegandt die bisherigen Anregungen und Detail-Meldungen in MAB-TITEL einarbeitet (bis zum 19. Juni), dann die weiteren Teilformate GKD, PND und SWD liefert (bis zum 23. Juni), und anschließend LOKAL, NOTAT und ADRESS (bis zum 30. Juni).

Es wird grundsätzlich über die Haltung zu den ermittelten Lücken diskutiert. Festgestellt wird, dass MAB aufgrund von konkreten Anforderungen aus zum Teil sehr speziellen Anwendungen entwickelt und kontinuierlich weiterentwickelt worden ist. Dabei ist auch immer, wenn auch nicht immer konsequent, auf die theoretische und formattechnische Stimmigkeit geachtet worden. Bei manchem kann daher gefragt werden, ob die Lösungen immer sinnvoll gewesen sind.

Über die Verbundsysteme sind die großen Anwender des Formats an dieser Diskussion beteiligt; nicht in diesem Sinne erreichbar sind jedoch die sehr zahlreichen und sehr unterschiedlichen Spezialbibliotheken, die nur zum kleineren Teil in den Verbundsystemen vertreten sind. Erst mit einer näheren Einbeziehung von etwa 20 bis 30 Herstellern von Bibliotheksverwaltungssystemen, die sich den Markt teilen, könnten die datentechnischen Belange aller Spezialbibliotheken berücksichtigt werden. Feldverwendungsstatistiken werden nicht als alleiniges Mittel der Wahl gesehen, Relevanzentscheidungen zu begründen.

Im Zuge des Formatumstiegs kann andererseits nicht der komplette Umfang des MAB-Formats nach MARC "hinübergerettet" werden. Vielmehr bietet sich die Chance, Überflüssiges zu streichen und so das Format zu verschlanken. Dabei kann die Veröffentlichung einer Streichliste als begleitende Maßnahme dienen; ggf. kann zu einem späteren Zeitpunkt dann immer noch als relevant Bewertetes nachgeführt werden.

Bereits jetzt können einige wenige Entscheidungen zur Bewertung von Lücken getroffen werden. So gelten diejenigen Indikatoren in Titelfeldern, die zusätzliche Nebeneintragungen unter und/oder mit dem Titel steuern, als irrelevant - dies ergibt sich folgerichtig aus den bisherigen Festlegungen und Diskussionen der Experten-Gruppe und aus dem Stand der Formatentwicklung. Die drei Kurzübersichten zu Lücken auf Feldebene bestätigen insgesamt lediglich Bekanntes: Nummernverknüpfungen, besonders hin zu Normdaten (PND, GKD und SWD), sind gängige Praxis

nicht nur im MAB-Kontext und müssen auch in MARC gewährleistet sein. Auch die Verweisungsformen zu Namen von Personen (101, 105, 109 ff.) und Körperschaften (201, 205, 209 ff.) werden als relevant eingestuft; Systeme, die nicht mit Normdaten arbeiten, sind auf diese Angaben in bibliografischen Daten angewiesen. Die Bemerkungen zur Kennzeichnung nichtsortierender Titelbestandteile sind aus der Konkordanz zu tilgen: in deutscher und österreichischer Praxis wird von der Verwendung der Nichtsortierzeichen anstatt der numerischen Indikatoren zur Zählung der am Feldbeginn zu überlesenden Zeichen ausgegangen. Beide Techniken (nonfiling indicator / non-sorting control characters) sind in MARC 21 gleichberechtigt verwendbar; im angloamerikanischen Raum wird allerdings bisher nahezu ausschließlich die Indikator-Technik angewendet.

e) Zeichensatz: Lücken, Relevanzbewertung

Anhand der beiden Auszüge aus den Zeichenkonkordanzen zwischen den MAB2-Zeichensätzen und MARC-8, mit der Auflistung der in MARC-8 nicht kodierbaren Zeichen, wird eine Bewertung vorgenommen. In absteigender Verwendungshäufigkeit und Priorität werden als Ergänzungswünsche festgehalten:

1. das Paragrafenzeichen;
2. eine Vorkehrung zur Unterscheidung zwischen Trema und Umlaut;
3. das Kreuz / Sterbekreuz;
4. die differenzierten Anführungsstriche.

Über die Erweiterungschancen des MARC-8-Zeichensatzes gibt es bereits sehr einschränkende Aussagen; mit dem zunehmenden Einsatz von ISO/IEC 10646 / Unicode wird das Problem allerdings in absehbarer Zeit entschärft bzw. obsolet werden.

f) Weitere Planungen

Die "Übersicht über die lokalen Festlegungen im MAB-Segment 076 - 088 Anwenderspezifische Angaben" ist zu überarbeiten (für das BSZ basierte sie auf einem älteren Stand) und weiter zu ergänzen. Es wird gebeten, der Arbeitsstelle Datenformate entsprechende Informationen bis zum 30. Juni zukommen zu lassen.

4. MAB-Einzelanträge

a) 2006-01b: Individualisierung PND

Der Antrag wurde als Antrag 2006-01a in der 6. Sitzung der Expertengruppe Datenformate vom 28.-29.03.2006 vorgelegt und an die Arbeitsstelle Datenformate zur Überarbeitung zurückgegeben. Die überarbeitete Fassung wurde per Umlaufverfahren den Experten zugestellt.

Grundlage des Antrags ist die im Dezember 2006 vom Standardisierungsausschuss verabschiedete Praxisregel zu RAK-WB § 311 und RSWK § 106, die verschiedene Merkmale zur Individualisierung von Personennamen vorsieht. Da ein Abgleich mit

MAB-PND das Fehlen der wichtigen Merkmale "ungefähre Zeitangaben" und "weite, normierte Berufsbezeichnung" ergeben hat, sollen diese zukünftig in MAB 814 bzw. 815 wiedergegeben werden. In beiden Feldern wird die Möglichkeit bestehen, eine IDN zur Verknüpfung mit Normdateien einzugeben. Der Wiederholungsfaktor wird jeweils von 30 auf 50 erhöht.

Der Antrag wird angenommen.

b) 2006-02a: ISSN

Der Antrag wurde als Antrag 2006-2 in der 6. Sitzung der Expertengruppe Datenformate vom 28.-29.03.2006 vorgelegt und zur Überarbeitung an die Arbeitsstelle Datenformate zurückgegeben.

Hintergrund des Antrags ist die Integration der Zeitschriftenkatalogisierung Der Deutschen Bibliothek in die ZDB. In diesem Zuge hat sich Detaillierungsbedarf in der Verwendung von ISSN-Angaben ergeben, die in MAB abgebildet werden sollen. Daneben ist es die Absicht, die ISSN paralleler Ausgaben im "offiziellen" Teil von MAB abzubilden.

Zur Spezifizierung von ISSN ist vorgesehen, das Feld 542 für die ISSN der Vorlage zu reservieren. Für weitere ISSN soll das Feld 545 in Unterfeldstruktur neu definiert werden.

Darüber hinaus werden in Feld 542 bestehende Angaben zur Feldstruktur um die zeitliche Gültigkeit einer ISSN ergänzt; Angaben zu Einbandart und / oder Preis sollen in 542z transportiert werden. Der Wiederholungsfaktor wird erhöht.

Der Antrag wird in der Neufassung angenommen. Frau Katz erhält zur Klärung noch offener Fragen eine Verschweigefrist von sieben Tagen eingeräumt.

5. Verschiedenes

Terminplanung

Für die nächste Sitzung der Expertengruppe Datenformate war bisher Dienstag, der 4. Juli 2006, vorgemerkt. Dieser Termin wird nun verschoben auf Dienstag, den 18. Juli 2006.

Als Auswahl-Termine für den Workshop mit Beteiligung einer amerikanischen MARC-Expertin bzw. eines amerikanischen MARC-Experten werden Montag, der 18. September 2006, und Donnerstag, der 28. September 2006, vereinbart. Einer der beiden genannten Tage wird der Diskussion in der Gesamt-Expertengruppe dienen; an den Tagen danach sind Treffen in einem kleineren Kreis vorgesehen.

Kerstin Helmkamp

Reinhold Heuvelmann

Reinhard Altenhöner

Anlage 1 zum Protokoll der 7. Sitzung der Expertengruppe Datenformate am 8. Juni 2006 in Der Deutschen Bibliothek: To-do-Liste

Thema/Aufgabe	Zuständig	Wann
Protokoll der 6. Sitzung überarbeiten und verschicken	ASDF	13.6.
Protokoll der 6. Sitzung veröffentlichen	ASDF	20.6.
Übersicht der Formaterweiterungen und Formatänderungen (erw-mab.txt) ergänzen und veröffentlichen	ASDF	17.6.
Report an MARBI vorbereiten	ASDF, Rusch	vor 25.6.
Expertengespräch vorbereiten	ASDF, Rusch	vor 26.6.
Protokoll der 7. Sitzung entwerfen und verschicken	ASDF	vor Juli (?)
Mailinglisten-Probleme klären	ASDF	im Juli
Beispielsammlung kürzen / überarbeiten	ASDF	23.6.
Festlegungen zu mbW überarbeiten	ASDF	13.6.
Festlegungen zu mbW übersetzen (lassen)	ASDF, ?	vor September-Treffen
Konkordanzen:		
Anregungen einarbeiten, Neulieferung TITEL	Wiegandt	19.6.
GKD, PND, SWD	Wiegandt	23.6.
LOKAL, NOTAT, ADRESS	Wiegandt	30.6.
Teams TITEL aufteilen	ASDF	13.6.
Teamarbeit TITEL anstoßen	ASDF	19.6.
TITEL-Arbeit in den Teams, Rücklauf	Teams	bis 4.7.
Teamergebnisse TITEL einarbeiten	Wiegandt	KW 29
Teams REST aufteilen	ASDF	18.7.
Teamarbeit REST anstoßen	ASDF	18.7.
REST-Arbeit in den Teams, Rücklauf	Teams	KW 29 + 30
Teamergebnisse REST einarbeiten	Wiegandt	August
Lokale Festlegungen (076 -088) melden	alle Mitglieder	bis 30.6.
Lokale Festlegungen zusammenstellen	ASDF	im Juli

Anlage 2 zum Protokoll der 7. Sitzung der Expertengruppe Datenformate am 8. Juni 2006 in Der Deutschen Bibliothek:

Umstieg von MAB2 auf MARC 21:

Festlegungen der Expertengruppe Datenformate zur Abbildung mehrbändiger begrenzter Werke in MARC 21

Nach eingehender und detaillierter Diskussion vereinbart die Expertengruppe Datenformate folgende Festlegungen zur Abbildung mehrbändiger Werke in MARC 21:

Grundsätze: n-bändiges begrenztes Werk => (n + 1) Datensätze

1. Jeder Band eines mehrbändigen begrenzten Werkes erhält einen eigenen Datensatz.
2. Jedes mehrbändige begrenzte Werk erhält zusätzlich einen eigenen Datensatz, den "Kopfsatz".

Stücktitel: Modell 4XX / 8XX

3. Ein Stücktitel eines mehrbändigen begrenzten Werkes wird in den Feldern 440 / 490 und 800 / 810 / 811 / 830 (im Folgenden "4XX" und "8XX" genannt) mit dem mehrbändigen begrenzten Werk verbunden.
4. Ein Stücktitel eines fortlaufenden Sammelwerkes wird wie ein Stücktitel eines mehrbändigen begrenzten Werkes in den Feldern 4XX und 8XX mit dem fortlaufenden Sammelwerk verbunden.
5. Die Verbindung zwischen einem Stücktitel und einem mehrbändigen Werk erfolgt auf der Ebene des Austauschformates ausschließlich vom Band hin zum Gesamtwerk, nicht vom Gesamtwerk hin zum Band. ¹
6. Die Verbindung des Stücktitels zum mehrbändigen begrenzten Werk oder zum fortlaufenden Sammelwerk erfolgt in den Feldern 4XX/8XX durch die Angabe der Haupteintragung des mehrbändigen begrenzten Werkes oder des fortlaufenden Sammelwerkes und der Bandbezeichnung + Bandzählung.
7. Die Verbindung des Stücktitels zum mehrbändigen begrenzten Werk oder zum fortlaufenden Sammelwerk erfolgt zusätzlich in den Feldern 4XX/8XX durch die Angabe der Identifikationsnummer des Datensatzes für das mehrbändige begrenzte Werk (neues Unterfeld).
8. Ein Stücktitel kann für den Datenaustausch in den dafür geeigneten Unterfeldern der Felder 4XX/8XX angereichert werden durch bibliografische Informationen aus dem Kopfsatz. Der Umfang der Anreicherung ist auf der Anwendungsebene zu vereinbaren.

Bandaufführung: Modell 773 \$w + 245 \$a \$n \$p

9. Eine Bandaufführung eines mehrbändigen begrenzten Werkes wird im Feld 773 mit diesem verbunden.
10. Die Verbindung zwischen einer Bandaufführung und einem mehrbändigen begrenzten Werk erfolgt auf der Ebene des Austauschformates ausschließlich vom Band hin zum Gesamtwerk, nicht vom Gesamtwerk hin zum Band. Das Feld 774 wird nicht verwendet. ²

¹ Davon unbenommen ist die von den Bibliothekssystemen generierte Auswertung und Aufbereitung.

² Davon unbenommen ist die von den Bibliothekssystemen generierte Auswertung und Aufbereitung.

11. Die Verbindung einer Bandaufführung zu einem mehrbändigen begrenzten Werk erfolgt immer im Feld 773 im Unterfeld \$w durch die Angabe der Identifikationsnummer des Datensatzes für das mehrbändige begrenzte Werk.
12. Jeder Datensatz für eine Bandaufführung erhält in Feld 245 einen aussagekräftigen Gesamttitel. Zu diesem Zweck wird
 - a) der Hauptsachtitel des mehrbändigen begrenzten Werkes in Unterfeld \$a
 - b) die Bandbezeichnung + Bandzählung des Bandes ggf. in Unterfeld \$n
 - c) die sachliche Bezeichnung des Bandes ggf. in Unterfeld \$p
 abgebildet.
13. Mehrfache Stufungen werden im Feld 245 durch paarweise Wiederholung der Unterfelder \$n und \$p abgebildet.
14. Eine Bandaufführung kann für den Datenaustausch in den dafür geeigneten Unterfeldern von Feld 773 angereichert werden durch bibliografische Informationen aus dem Kopfsatz. Der Umfang der Anreicherung ist auf der Anwendungsebene zu vereinbaren.
15. Alternativ oder ergänzend zu dieser Anreicherung können die bibliografischen Informationen aus dem Kopfsatz unverändert in die identischen Felder des Datensatzes für die Bandaufführung übernommen werden. Der Umfang der Anreicherung ist auf der Anwendungsebene zu vereinbaren.
16. Das MARC-21-Feld 505 "Formatted Contents Note" bleibt reserviert für die Angabe von Inhaltsverzeichnissen u.ä. . Dieses Fußnotenmodell wird im Bereich Deutschlands und Österreichs nicht für mehrbändige Werke angewendet.
17. Außer für Bandaufführungen von mehrbändigen begrenzten Werken wird das Feld 773 auch bei der Katalogisierung von unselbständigen Werken (z.B. Artikel in einer Festschrift, Artikel in einer Zeitschrift, Musikstück auf einer Audio-CD) für die Verbindung des unselbständigen Werkes hin zum selbständigen Werk ("Quelle") verwendet. Die Kennzeichnung des bibliografischen Sachverhalts erfolgt in der Satzkennung auf der Position 07.

Abteilungen und mehrbändige Stücktitel: entfallen als eigene Datensätze

18. Angaben zu einer Abteilung eines mehrbändigen begrenzten Werkes werden nicht in einem eigenen Datensatz abgebildet. Sie erscheinen stattdessen in den Datensätzen der einzelnen Bände.
19. Angaben zu einem mehrbändigen Stücktitel werden ebenfalls nicht in einem eigenen Datensatz abgebildet. Auch sie erscheinen stattdessen in den Datensätzen der einzelnen Bände.

Sortierbare Bandzählungen: zusätzliche Unterfelder

20. Die Bandzählungen in sortierbarer Form werden in dafür geeigneten Unterfeldern abgebildet. Falls bisher keine geeigneten Unterfelder vorhanden sind, sind sie in MARC 21 zu definieren.

Kennzeichnung von Datensätzen: zu definieren

21. Die Kennzeichnung, ob ein Datensatz eine einbändige Monografie oder ein mehrbändiges begrenztes Werk oder einen Stücktitel oder eine Bandaufführung eines mehrbändigen begrenzten Werkes abbildet, ist in MARC 21 (Leader Position 07) zu definieren.

Kennzeichnung von Verknüpfungsarten: zu definieren

22. Die Kennzeichnung, ob in einem Verknüpfungsfeld die Verknüpfung eines Stücktitels hin zu einem mehrbändigen begrenzten Werk oder hin zu einem fortlaufenden Sammelwerk abgebildet wird, ist in MARC 21 zu definieren.

In MARC 21 zu vereinbarende bzw. neu zu definierende Formatelemente

23. In MARC 21 zu vereinbaren bzw. neu zu definieren sind damit aus dem Kontext der mehrbändigen Werke:
 - a) Kennzeichnungen auf Satzebene für
 - I. eine einbändige Monographie
 - II. ein mehrbändiges begrenztes Werk
 - III. einen Stücktitel eines mehrbändigen begrenzten Werkes
 - IV. eine Bandaufführung eines mehrbändigen begrenzten Werkes
 - b) ein Unterfeld für die Verknüpfungsnummer in den Feldern 4XX / 8XX
 - c) Unterfelder für Bandzählungen in sortierbarer Form
 - d) die Kennzeichnung, ob in einem Verknüpfungsfeld die Verknüpfung eines Stücktitels hin zu einem mehrbändigen begrenzten Werk oder hin zu einem fortlaufenden Sammelwerk abgebildet wird.

**Anlage 3 zum Protokoll der 7. Sitzung der Expertengruppe Datenformate
am 8. Juni 2006 in Der Deutschen Bibliothek:**

Übersicht der Formaterweiterungen und Formatänderungen

2006-01b: Individualisierung PND

MAB-PND

Ergänzung der Indikatoren im Feld 814 *Daten zur Person*:

Indikator:

blank = nicht spezifiziert
a = Lebensdaten
b = Wirkungsdaten
c = Geburtsort
d = Sterbeort
e = Wirkungsort/Adresse
f = Geschlecht
g = Nationalität
h = Sprache
i = Beruf und/oder Funktion
j = Akademische Titel
k = Dienstgrad
l = Titel von Universalgelehrten
m = Persönliche Beziehungen
n = Ungefähre Zeitangaben
u = Sonstige Daten
v = Bemerkungen

Ergänzung und Änderung der Indikatoren im Feld 815 *Daten zur Person in normierter Form* :

Indikator:

blank = nicht spezifiziert
a = Lebensdaten
b = Wirkungsdaten
c = Geburtsort
d = Sterbeort
e = Wirkungsort/Adresse
f = Geschlecht
g = Nationalität
h = Sprache
**i = ~~Beruf und/oder Funktion~~
Weite, individualisierende Berufsbezeichnung**
j = Akademische Titel
k = Dienstgrad
l = Titel von Universalgelehrten
m = Persönliche Beziehungen
o = Spezifische Berufs- bzw. Funktionsbezeichnung aus der SWD
u = Sonstige Daten
v = Bemerkungen

Einführung der MAB-Formatstruktur zur Verknüpfbarkeit (durch Angabe der Identifikationsnummer eines verknüpften Datensatzes) im Feld 815 für alle Indikatoren, analog zu z.B. MAB-PND Feld 817.

Formulierung zur "Feldstruktur":

"Das Feld wird von einer 20 Zeichen umfassenden festen Zeichenfolge eingeleitet, wenn die Identifikationsnummer eines verknüpften Normdatensatzes angegeben wird. Das Feld wird vom Füllzeichen "|" eingeleitet, wenn keine Verknüpfungsnummer übermittelt wird. Bei Verwendung des Indikators "v" für "Bemerkungen" beginnt das Feld immer mit einem Füllzeichen "|"."

Es ist zusätzlich ein Hinweis anzubringen, dass die Verknüpfung bei Verwendung der Indikatoren "c", "d", "e", "i" und "o" immer hin zur SWD (also mittels einer SWD-Nummer) und bei Verwendung des Indikators "m" immer hin zur PND (also mittels einer PND-Nummer) erfolgt.

Kürzung der bisherigen Aussage zur Feldstruktur um den ersten Satz:

~~Mehrere Datenangaben werden durch ";" (Semikolon, Blank) getrennt.~~

Erhöhung der Wiederholungsfaktoren in den Feldern 814 und 815 von "30" auf "50"

2006-02a: ISSN

MAB-TITEL

Reservierung des bestehenden Felds 542 für die Angaben zu ISSN der Vorlage.

Zusätzlich Einrichtung eines neuen Felds:

545

"Weitere Internationale Standardnummern für fortlaufende Sammelwerke (ISSN)"

Vorkommen: wiederholbar, fakultativ, in den Satztypen h, u

Indikatoren:

- blank ISSN formal nicht geprüft
- a ISSN formal richtig
- b ISSN formal falsch

Unterfelder:

- \$a Autorisierte ISSN (NW)
 - \$b ISSN der Ausgabe auf Datenträger (NW)
 - \$c ISSN der Internetausgabe (NW)
 - \$d ISSN der Druckausgabe (NW)
- (NW = nicht wiederholbar)

Felddefinition:

Das Feld enthält weitere Internationale Standardnummern für fortlaufende Sammelwerke (ISSN), ggf. einschließlich Key Title und dazugehörigem Qualifier, Angaben zur zeitlichen Gültigkeit der ISSN, Einbandart, Preisangabe und Ergänzungen bzw. Erläuterungen.

Im Feld 542 werden die bestehenden Angaben zur Feldstruktur ergänzt um:

"Die zeitliche Gültigkeit einer ISSN wird in "_<...>" (Blank, spitze Klammern) eingeschlossen."

Die Angaben zur Feldstruktur werden aus Feld 542 vollständig in die Angaben zur Unterfeldstruktur von Feld 545 übernommen.

Die Angaben zu Einbandart und / oder Preis werden in 542z transportiert. Das Vorhandensein eines Feldes 542z in einem Datensatz macht also keine Aussage (mehr) darüber, ob in demselben Datensatz vorher bereits ein Feld 542_, 542a oder 542b (mit einer ISSN innerhalb des Feldes) besetzt ist.

Der Wiederholungsfaktor des Feldes 542 wird von 10 auf 50 erhöht.